

# Technisches Bauen in der Landschaft

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 2: **Technisches Bauen in der Landschaft**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

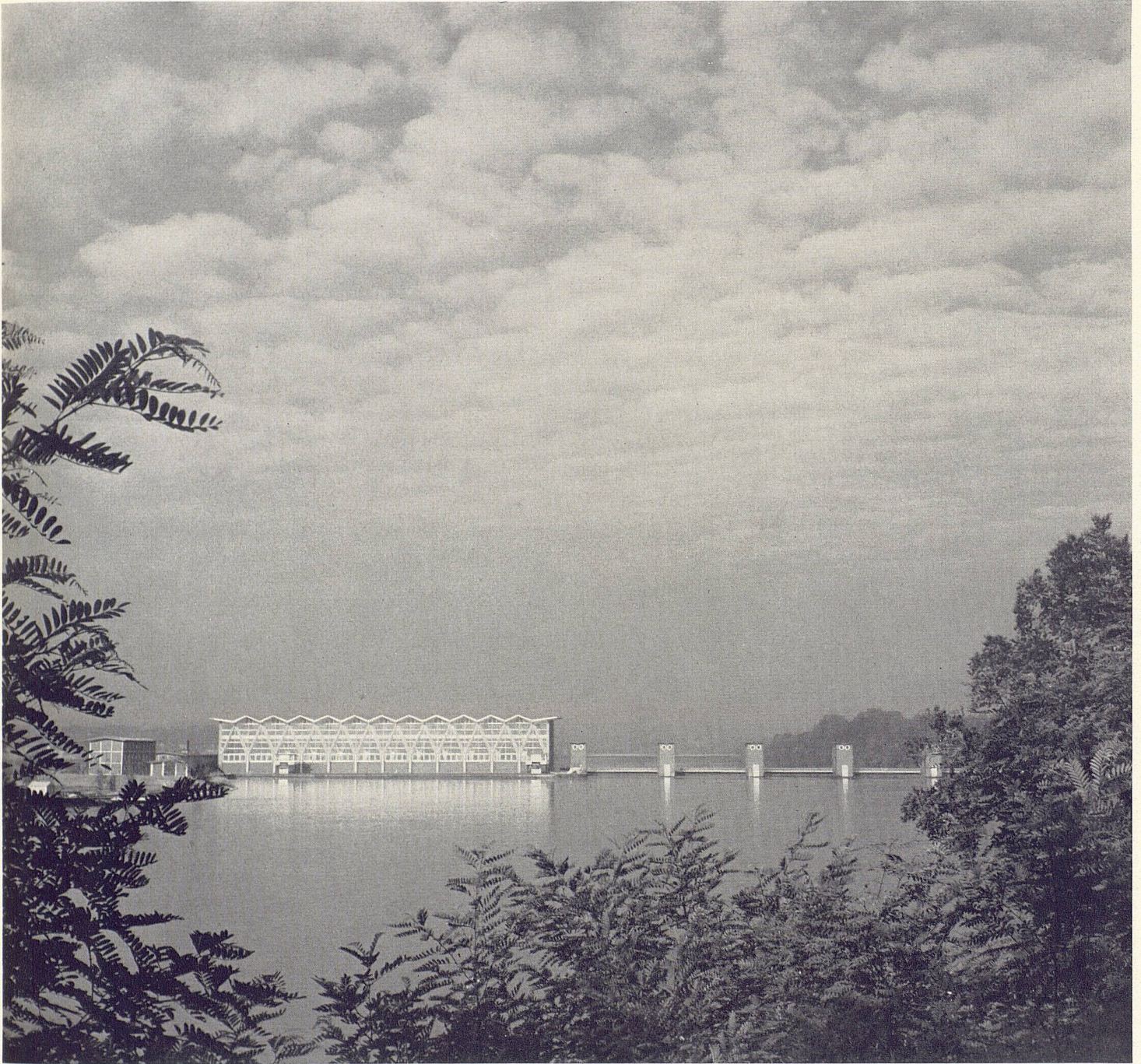
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Kraftwerke, große Industrieanlagen, Autobahnen und Straßenbrücken greifen mit ihren baulichen Anlagen entscheidend in das Landschaftsbild ein. Daß solche Eingriffe mit Verständnis und Können durchgeführt werden, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Heimatschutzes. Unaufhaltsam wachsen unsere Städte und Dörfer in die Landschaft hinaus, und große Industrieunternehmen suchen weit außerhalb der Städte neue Expansionsmöglichkeiten. In den dichtbesiedelten Teilen der Schweiz gehört die freie unverbaute Landschaft zu den schonungsbedürftigen Kostbarkeiten. Wir verfügen leider nicht über so große Weiten und Landreserven wie z. B. Amerika oder Skandinavien.*

*Wenn daher der technische Fortschritt nach immer größeren und umfassenderen Eingriffen in unser Landschaftsbild verlangt, so muß umso mehr Sorgfalt auf die architektonische und landschaftliche Gestaltung solcher Bauwerke gelegt werden. Es wird*

*dabei immer wieder um die entscheidende Frage gehen, ob solche Bauwerke möglichst unauffällig angeordnet, eventuell sogar in ihrer Umgebung versteckt oder ob sie als technische Werke bewußt in Gegensatz zu den Formen der Natur gesetzt werden sollen. Der Entscheid über diese Frage kann nicht prinzipiell getroffen werden; er muß sich nach den jeweiligen Umständen und der betroffenen Umgebung richten.*

*Oft gilt es auch nicht nur, Bestehendes zu schonen und zu erhalten, sondern neue Landschaftsbilder zu schaffen durch künstliche Stauseen, Ufergestaltung oder bauliche Erschließung freien Geländes. Solche Eingriffe müssen nicht unbedingt eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes bedeuten. Bei richtiger Planung und bewußter Gestaltung im großen Maßstab können sie eine Bereicherung der natürlichen Umgebung bilden. Die Beispiele und Beiträge unseres Heftes mögen auf einige wichtige Punkte solchen Gestaltens hinweisen.*

b. h.